

(109—1)

Nr. 2872.

Rundmachung.

Folgende mit Beginn des diesjährigen zweiten Schulsemesters in Erledigung gekommene Studentenstipendien werden zur Wiederverleihung ausgeschrieben:

1. Das von Ignaz Federer errichtete Stipendium jährlicher 103 fl. 28 1/2 kr. ö. W., auf welches Studirende aus der Verwandtschaft des Stifters und in deren Ermangelung, Söhne bürgerlicher Eltern aus Laibach den Anspruch haben. Der Stiftungsgenuß ist vom Gymnasium an unbeschränkt.

2. Die Caspar Glavatič'sche Studentenstiftung im dermaligen Jahresertrage von 59 fl. 37 1/2 kr. ö. W. Das Präsentationsrecht zu dieser Stiftung, auf deren Genuß bloß solche Studirende, welche von den Brüdern oder den Schwestern des Stifters abstammen, den Anspruch haben, steht dem Ältesten der Familie Glavatič zu.

3. Die von Lucas Jerovšek errichtete Studentenstiftung jährlicher 57 fl. 96 kr. ö. W. Zum Genuße derselben sind bloß Studirende aus der Nachkommenschaft der Töchter des Stifters berufen. Die Stiftung ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

4. Bei der von Barbara Razianer errichteten Stiftung der erste Platz jährlicher 87 fl. 69 1/2 kr. ö. W. Auf den Genuß dieses Stiftungsplatzes haben arme, der Musik kundige Studirende überhaupt, welche tauglich und willens sind, in der hiesigen Stadtpfarrkirche St. Jacob auf dem Chore bei der Musik mitzuwirken, den Anspruch. Der Stiftungsgenuß ist vom Gymnasium angefangen auf die Studien in Laibach beschränkt.

5. Die von Anton Raab errichtete zweite Stiftung jährlicher 238 fl. 19 kr. ö. W., welche ausschließlich für Studirende aus des Stifters oder dessen Gemalin Verwandtschaft bestimmt ist und so lange genossen werden kann, bis der Stiffling zu Folge seiner Studien in einen geistlichen Orden tritt, oder Weltpriester wird. Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen Stadtmagistrate zu.

6. Bei der von Lorenz Racki angeordneten Stiftung der zweite Platz jährlicher 104 fl. 9 1/2 kr. ö. W. Zum Genuße dieser Stiftung sind nur Studirende aus der Unverwandtschaft des Stifters berufen, wobei jenen der von männlicher Seite Namens Racki abstammenden vor denen aus der weiblichen Linie der Vorzug gebührt. Der Stiftungsbetrag ist von der Normalschule angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkt, und das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer von Fara bei Kostel zu.

7. Das von Josef Skerl errichtete Stipendium jährlicher 88 fl. 70 kr. ö. W., zu dessen Genuße Studirende aus den dem Stifter verwandten Familien berufen sind. Der Stiftungsgenuß dauert vom Gymnasium nur in der Theologie fort. Das Präsentationsrecht wird vom bischöflichen Ordinariate in Triest gemeinschaftlich mit dem Pfarrer von Tomaj ausgeübt.

8. Bei der von Friedrich Skerpin errichteten Studentenstiftung der erste und zweite Platz, jener von 58 fl. 30 1/2 kr., dieser aber von 52 fl. 50 kr. ö. W. Zum Genuße dieser Stiftungsplätze sind Studirende aus der Verwandtschaft des Stifters und alsdann solche berufen, welche in der Stadt Stein geboren sind. Der Stiftungsgenuß dauert durch sechs Jahre am Gymnasium, und zwar bezüglich

des zweiten Platzes von der zweiten Gymnasialklasse angefangen. Das Präsentationsrecht steht dem Ältesten aus der Verwandtschaft des Stifters zu.

9. Bei der von Mathias Sluga errichteten Stiftung der zweite Platz im dermaligen Ertrage jährlicher 77 fl. 84 kr. ö. W.

Hierauf haben solche Studirende Anspruch, welche von den Verwandten des Stifters abstammen, sodann jene, die aus der Nachbarschaft St. Johann des Täufers zu Rauchen gebürtig sind, und endlich Krainer überhaupt. Der Stiftungsgenuß ist vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkt, und das Präsentationsrecht steht den Verwandten des Stifters zu.

10. Endlich die Andreas Schurbische Stiftung jährlicher 33 fl. 45 kr. ö. W. Dieselbe ist bloß für Studirende aus den drei hiezu berufenen Familien, deren Repräsentanten und nächste Anverwandte des Stifters Andreas Schurbi, Mathias Sluga und Marcus Vappetic im bestandenem Bezirke Münkendorf sind, bestimmt. Der Stiftungsgenuß ist unbeschränkt.

Studirende, welche sich um diese Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den beiden letztverflossenen Schulsemestern und beziehungsweise mit legalen Nachweisen über ihre Verwandtschaft zum Stifter belegten Gesuche im Wege der vorgesetzten Studien-Direction

bis zum 15. Mai d. J. hieher zu überreichen.

Laibach, am 2. April 1867.

Von der k. k. Landesregierung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 82.

(772—2)

Nr. 614.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Pfarrarmen-Instituts-Vorsteherin von Velde gegen Georg Treseglav von Buchheim Nr. 4 wegen aus dem Schuldscheine vom 22. Februar 1851 und Zahlungsauftrage vom 28. December 1865, Z. 4562, schuldiger 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Act. Nr. 870 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 323 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

13. April,

13. Mai und

13. Juni 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 18. Februar 1867.

(745—2)

Nr. 5850.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte, im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 28. November 1866, Z. 22660, wird kundgemacht, es werde bei dem Umstande, als zu der mit Bescheid vom 28. Nov. 1866, Z. 22660, auf den 20. März 1867 anberaumten zweiten executiven Feilbietung der dem Blas Wernit von Wirtgamling gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, zu der dritten

auf den 27. April 1867

angeordneten exec. Feilbietung geschritten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht, Laibach am 21. März 1867.

(667—1)

Nr. 983.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Zajc von Laas gegen Josef Sterle von Igendorf Nr. 21 wegen aus dem Vergleich vom 26. Mai 1865, Z. 3229, schuldiger 9 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 73 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 785 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

10. Mai,

11. Juni und

9. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 5. Februar 1867.

(548—2)

Nr. 707.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaskitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des hohen Alerars durch die k. k. Finanzprocuratur-Abtheilung in Laibach gegen Franz Jakopič von Frib wegen schuldiger 23 fl. 82 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb. Nr. 795, Act. Nr. 668 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1588 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

30. April,

31. Mai und

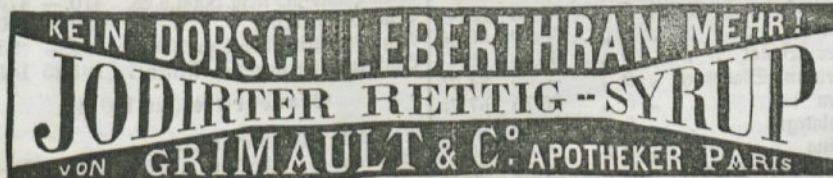
1. Juli l. J.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaskitz als Gericht, am 30. Jänner 1867.

Vollkommener Ersatz für Leberthran!



Dieses Medicament erweist sich in Paris und überall eines wohlverdienten Rufes in Folge seines Gehaltes an Jod, welches in demselben innig verbunden ist mit dem Saft anti-scorbutischer Pflanzen, deren Bitterkeit schon unter dem Volke bekannt ist, und in welchen das Jod bereits in natürlichem Zustande auftritt. Er ist sehr werthvoll bei der Behandlung von Kindern gegen Lymphatismus, Knochen-Erweichung und alle Drüsen-Aufschwellungen, welche von primären oder erworbenen struphulösen Zuständen herühren. Er ist das beste Reinigungsmittel, welches die Therapeutik besitzt; er erregt den Appetit, befördert die Verdauung und gibt dem Körper seine Festigkeit und seine natürlichen Kräfte wieder. Er ist eines jener seltenen Heilmittel, deren Wirkungen immer im Voraus bekannt sind und auf welche der Arzt sicher rechnen kann. In Folge dessen wird er täglich zur Heilung von Hautkrankheiten von den Doctoren Cazenave, Bazin und Devergie, Aerzten im Spital St. Louis in Paris, welches ausschließlich für obgenannte Krankheiten bestimmt ist, verordnet. — Haupt-Depot für die österr. Monarchie: in Wien bei Raabe & Röder, Baderstraße Nr. 1.

Niederlage in Laibach bei Herrn M. Kastner am Congressplatz und bei Herrn Wirschi, Apotheke „zu Mariahilf“, Hauptplatz Nr. 11.

Das in der ganzen Monarchie wegen der außerordentlichen Billigkeit, der soliden und vollen Bedienung von einem hohen Adel und geehrten Publicum anerkannte

Kleider-Magazin

des (361—13) Leopold Keller,

Wien,

Rothenhurnstraße Nr. 3, 1. Stock, gegenüber dem fürstlichbischöflichen Palais, Ecke des Stephansplatzes, empfiehlt die feinsten Herrenkleider eigener Erzeugung, nach neuestem Mode-Journal, zu staunend billigen Preisen.

Ein vollständiger

Frühjahrs-Anzug

fl. 12.

In eleganter Façon und in allen Farben.

Ueberzieher

fl. 8.

Frühjahrsröcke	von 5 bis 25 fl.
Ueberzieher	8 30 =
Frühjahrs-Anzüge	12 36 =
Sommer-Anzüge	10 26 =
Jagdröcke	6 25 =
Schlafröcke	7 26 =
Fracks und Gefracks	14 28 =
Priesteröcke	16 28 =
Kanzleiröcke	4 14 =
Beinkleider	4 14 =
Verschiedene Gilets	2 1/2 8 =

Bestellungen, persönlich oder brieflich, mit gefälliger Maßangabe von oberer Brustweite, Taillenweite u. Schrittlänge werden unter Garantie auf das Schnellste prompt ausgeführt und Kleider, die nicht bestens passen, retourn genommen. — Auch werden alte Kleider gegen neue umgetauscht und sind übertragene Kleider stets sehr billig in großer Auswahl vorrätig. — Gestützt darauf, daß ich alle meine Waaren für Bargeld verkaufe, daß ich mit den ersten Fabrikanten des In- und Auslandes in directem Verkehre stehe, endlich gestützt auf mein festes Princip, nach bestem Gewissen reell zu bedienen, erlaube ich mir insofern an das Vertrauen des P. T. Publicums zu appelliren, als ich stets bemüht sein werde, allen Anforderungen auf das Beste zu entsprechen.

Leopold Keller,

Rothenhurnstraße Nr. 3, 1. Stock, gegenüber dem fürstlichbischöflichen Palais, Ecke des Stephansplatzes.

Kleiner Anzeiger.

Nachstehende Collectivanzeigen werden incl. Stempel jede einzelne mit 30 kr. berechnet und sowohl im Zeitungs-Comptoir als in unserer Druckerei angenommen; die zweimalige Einschaltung kostet 50 kr., die dreimalige 70 kr.

39. Um sehr ermäßigten Preis zu verkaufen (aus einer Verlassenschaft): „Verhandlungen des k. k. zoologisch-botanischen Vereines in Wien“, seit seinem Beginn von 1850 bis einschließig 1866, **complett, neu, fleiß gebunden.** (Seiten!)

38. Das illustrierte Journal, erstes Quartal 1864, mit vielen schönen Illustrationen, ist um 50 kr. zu haben.

33. Eine Wohnung in der St. Peters-Vorstadt, im ersten Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Holzlege u. s. w., ist von Georgi an zu vermieten.

36. Es wird ein Fräulein von 16 Jahren in Kost und Verpflegung zu unterbringen gesucht.

Auskunft über obige Anzeigen gratis im Zeitungs-Comptoir und in unserer Druckerei.

Große Weinlicitation

bei der Herrschaft Gonobitz nächst der Eisenbahnstation Pöltschach in Steiermark, allwo über

2000 österr. Eimer

weißer und rother Weine aus den bekannt vorzüglichen Binarier, Nitterberger und Gonobitzer Weingebirgen von den Jahren 1861, 1862, 1863, 1865 und 1866 zum Verkaufe kommen.

Die Licitation beginnt

am 2. Mai bei den Kellern zu Schloß Gonobitz,
am 3. Mai beim Keller zu Seisdorf.

Am Tage der Licitation genügt der Erlag einer à Conto-Zahlung, der Rest des Kaufschillinges ist bei Abfuhr der Weine, welche einige Wochen in den herrschaftlichen Kellern liegen bleiben können, zu bezahlen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

[778-1]

die Güter-Direction zu Gonobitz.

Farben.

Leinölfirnis
und Wasserglas,
Farben etc. fertig
zum Aufstreichen, von
1 Pfund aufwärts.

Fussboden-Lacke,

Glaslack zu 45 kr. und 70 kr., Fußbodenfarbe zu 30 kr. sammt Flasche per Zoltpfund.

Copal- u. Bernstein-Lacke,
feinst und billigst.

Druckfarben,

schönste, für Baumwoll-, Schafwoll- und Seidenstoffe.

Allerfeinste Malerfarben,

garantirt, gleich den besten Düsselborger oder englischen, dabei namhaft billiger als diese, besonders Krapplacke, ganz echt und von unerreichtem Feuer.

Bestellungen direct bei der chemischen

Produkten- und Farbenfabrik von

A. Kailan & R. Gummi,

Rußdorf, Brunnengasse 118-119 bei Wien.

Näheres und Preislisten auf Verlangen unentgeltlich (544-5)

(692-2) Nr. 1994

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12ten Jänner l. J., Z. 7383, in der Executionssache der Maria Willaun'schen Verlassenschaft, durch den Curator Herrn Mathias Korren in Planina, gegen Johann Ruschlan von Laase pto. 341 fl. 73 kr. c. s. e. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realoffertagssatzung am 26. März d. J. kein Kauf-lustiger erschienen ist, weshalb

am 30. April l. J. zur dritten Tagssatzung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 26ten März 1867.

Ein seit Kurzem hier le-

bender pensionirter k. k. Beamter, Familienvater, welcher sich mit den besten Empfehlungen ausweisen und über seine Zeit vollkommen verfügen kann, wünscht eine angemessene Beschäftigung zu erlangen.

Geehrte Nachfragen beantwortet aus besonderer Gefälligkeit das hiesige Zeitungs-Comptoir.

Licitation

von verschiedenen Einrichtungsstücken und Küchengeräthschaften: Freitag am 12ten April, am Congressplatz Nr. 32. (776-2)

Licitation.

Am 11. d. M. werden im Bernbacher'schen Hause Nr. 146 im ersten Stock, St. Peters-Vorstadt, verschiedene Zimmer-Einrichtungsstücke, als: Möbel, Kupferstücke in Goldrahmen, Spiegel, Luster und Küchengeräthe, an den Meistbietenden verkauft. (773-2)

(672-2) Nr. 2679.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das hierämliche Edict vom 3 December 1866, Z. 2679, wird bekannt gemacht, daß am

29. April 1867, um 11 Uhr Vormittags, in dieser Amtskanzlei zur dritten Feilbietung der zum Verlasse des Mathias Bach von Resbure gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sittich des Themenigamtes sub Reif.-Nr. 76 vorkommenden Realität geschritten und dieselbe nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe pr. 2410 fl. hintangegeben wird.

R. k. Bezirksgericht Treffen, am 21ten März 1867.

Die Wechselstube des André Domenig

am Hauptplatz Nr. 237

(727-4)

empfiehlt sich höflichst zum Ein- und Verkauf aller Staats- und Industrie-Papiere, Eisenbahn-actien, aller Gattungen Pfandbriefe, Lotto-Anlehen, amerikanischer 6perc. Bons, Coupons, Promessen, Gold und Silbermünzen und besorgt überdies commissionsweise den Ein- und Verkauf aller börsenmässigen Werthpapiere, franco aller Spesen von 100 fl. mit nur 15 kr. Provision.

Vorschüsse auf alle börsenmässigen Effecten werden vom heutigen zu herabgesetztem Zinsfuss gemacht, Gold und Silber mit Vorschussleistung in Aufbewahrung angenommen.

Ferner werden Börsengeschäfte gegen Differenzen-Berechnung prompt besorgt, wogegen bloß eine 15perc. Caution nach Belieben der Herren P. T. Committenten in Obligationen entgegengenommen wird.

Auch werden alle Arten Lose und Staatspapiere gegen beliebige Ratenzahlungen billigst verkauft.

Indem ich mich allen Herren P. T. Kunden zur Besorgung aller in mein Bankgeschäft schlagenden Gebahrung anempfehle, versichere ich die billigste und reellste Bedienung und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

LAIBACH, den 3. April 1867.

André Domenig.

Börsenbericht. Wien, 8. April. Die Baisse in Staatsfonds kam percentweise zum Ausdruck. Industriepapiere hielten 5 bis 10 fl. ein. Devisen und Valuten stiegen um circa 3 pCt. Haltung sehr schwankend. Geld flüssig. Geschäft ziemlich umfangreich.

Öeffentliche Schuld.			Geld Waare		Geld Waare		Geld Waare	
	Geld	Waare						
In ö. W. zu 5pCt. für 100 fl.	54.—	54.25	Salzburg zu 5%	86.—	87.—	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	148.—	149.—
In österr. Währung steuerfrei	58.30	58.40	Böhmen " 5 "	90.—	91.—	Deft. Don.-Dampfsch.-Ges.	472.—	474.—
1/2 Steueranf. in ö. W. v. J.			Nähren " 5 "	86.25	86.75	Österreich. Lloyd in Triest	180.—	185.—
1864 zu 5pCt. rückzahlbar .	89.50	90.—	Schlesien " 5 "	88.—	89.—	Wien. Dampfm.-Actg. 500 fl. ö. W.	470.—	475.—
1/2 Steueranf. in ö. W. v. J.			Steiermark " 5 "	87.50	88.—	Pester Kettenbrücke	380.—	400.—
1864 zu 5pCt. rückzahlbar .	87.50	88.—	Ungarn " 5 "	68.50	69.50	Anglo-Austria-Bank zu 200 fl.	94.—	95.—
Silber-Anlehen von 1864	77.—	78.—	Temeser-Banat " 5 "	68.—	69.—	Leimberger Cernowitzer Actien .	181.25	181.75
Silberanf. 1865 (Fres.) rückzahlb.			Croatien und Slavonien " 5 "	—	74.75	Pfandbriefe (für 100 fl.)		
in 37 Jahr. zu 5 pCt. 100 fl.	80.—	81.—	Galizien " 5 "	66.75	67.75	National- 10jährige v. J.		
Nat.-Anl. mit Zan.-Comp. zu 5%	67.—	67.40	Siebenbürgen " 5 "	65.75	66.75	bank auf 1857 zu 5%	105.—	—
" " Apr.-Comp. " 5 "	66.50	67.—	Bukovina " 5 "	66.—	66.50	C. M. verlosbare 5 "	95.50	96.—
Metalliques " 5 "	66.50	67.—	Ung. m. d. B.-C. 1867 " 5 "	67.50	68.—	Nationalb. auf ö. W. verlosb. 5 "	90.50	91.50
ditto mit Rai-Comp. " 5 "	68.50	68.75	Dem. B. m. d. B.-C. 1867 " 5 "	66.50	67.—	Ung. Bod.-Cred.-Anst. zu 5 1/2 "	87.25	87.75
ditto " 4 1/2 "	51.—	51.50	Actien (pr. Stück).			Alg. öst. Boden-Credit-Anstalt		
Mit Verlos. v. J. 1839	137.50	139.—	Nationalbank (ohne Dividende)	712.—	715.—	verlosbar zu 5% in Silber	103.—	104.—
" " " 1854	75.—	76.—	A. Ferd.-Nordb. zu 1000 fl. C. M.	1618.—	1620.—	Lose (pr. Stück.)		
" " " 1860 zu 500 fl.	82.90	83.—	Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	172.80	173.—	Cred.-A. f. ö. u. G. zu 100 fl. ö. W.	124.—	124.50
" " " 1860 " 100 "	86.75	87.25	N. ö. C. com.-Ges. zu 500 fl. ö. W.	590.—	595.—	Don.-Dampfsch.-G. zu 100 fl. CM	88.—	89.—
" " " 1864 " 100 "	76.30	76.50	S.-C.-G. zu 200 fl. CM. o. 500 fr.	196.80	197.—	Stadtgem. Ofen " 40 " ö. W.	25.50	26.—
Como-Rentenich. zu 42 L. aust.	18.—	18.25	Kais. Elis. Bahn zu 200 fl. CM.	135.50	136.50	Esterhazy " 40 " CM.	85.—	88.—
B. der Kronländer (für 100 fl.) Gr.-Entl.-Oblig.			Süd.-nordb. Ver.-B. 200 "	119.50	120.50	Salm " 40 " " "	30.—	31.—
Niederösterreich . . . zu 5%	89.—	89.50	Süd. Etz., f.-ven. u. z.-i. C. 200 fl.	195.—	196.—	Palffy " 40 " " "	25.—	26.—
Oberösterreich . . . " 5 "	88.—	89.—	Gaf. Karl-Lud.-B. zu 200 fl. CM.	210.50	211.50			

Clary zu 40 fl. CM.	25.50	26.—
St. Genois " 40 " "	23.—	24.—
Windischgrätz " 20 " "	18.—	19.—
Waldstein " 20 " "	22.—	23.—
Reglevid " 10 " "	14.25	14.75
Rudolf-Stiftung 10 " "	11.50	12.—
Wechsel. (3 Monate.)		
Augsburg für 100 fl. südd. W.	110.25	110.75
Frankfurt a. M. 100 fl. detto	110.50	111.—
Hamburg, für 100 Mark Banco	98.—	98.50
London für 10 Pf. Sterling .	131.75	132.50
Paris für 100 Francs . . .	52.50	52.70
Cours der Geldsorten		
	Geld	Waare
R. Münz-Ducaten 6 fl 23 kr.	6 fl. 24 kr.	
Napoleon'sdor . . 10 " 58 "	10 " 59 "	
Russ. Imperials . . 10 " 75 "	10 " 80 "	
Bereinsthaler . . . 1 " 95 "	1 " 96 "	
Silber . . . 129 " 50 "	129 " 75 "	
Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Privatnotung: 86 Geld, 88 Waare.		